

LÖSCHANTRAG: GOOGLE ENTFERNT JEDEN ZWEITEN UNERWÜNSCHTEN LINK

Veröffentlicht am 14. Oktober 2014 von Rüdiger

Auch im Internet ist niemand vor einem Rufmord sicher. So kann ein unfairer Konkurrent auf seiner Webseite oder in den sozialen Medien geschäftsschädigende Unwahrheiten über Sie verbreiten. Doch zumindest bei Google und Microsoft können Sie seit diesem Jahr gegen die Verleumdungen vorgehen. [Wie von uns berichtet](#), müssen Sie dafür einen Antrag auf die Löschung eines Suchergebnis-Links bei diesen Unternehmen stellen. Die Chancen, dass Sie mit Ihrem Google-Antrag Erfolg haben, stehen nicht schlecht.

Seit beinahe einem halben Jahr ist **Google** verpflichtet, **Anträge zur Link-Löschung** aus den Suchergebnissen zu prüfen. Der aktuelle Transparenzbericht des Suchmaschinenkonzerns zeigt, dass die **Erfolgsaussichten eines solchen Antrags** gerade in Deutschland **gut** sind: Google löschte von knapp 90.000 beanstandeten Links ganze 53 Prozent.

Der Google-Bericht veranschaulicht auch die **Image-Gefahren**, die in den **Social Media** lauern. Denn die **meisten von Google gelöschten Verweise** führten zu **Facebook**. Und auch **Youtube** war stark von den Link-Löschungen betroffen. Wenn Sie eine **Facebook Fanpage** oder **Google+ Page** besitzen, besteht aber **kein Grund zur Sorge**. In aller Regeln sind die **Äußerungen** in den sozialen Medien **positiv oder neutral**. Außerdem können Sie selbst [harsche Kritik zur Stärkung Ihres Images nutzen](#).

Die **Google-Anträge** zur Löschung von rufschädigenden Suchergebnis-Links sind also ein **wirksames Mittel gegen Verleumdungen**. Es gibt aber noch viele weitere Möglichkeiten die eigene [Online-Reputation zu verbessern](#). [Sprechen Sie uns an](#), wenn Sie Fragen zum Umgang mit dem Rufmord im Internet haben.